

Adelsdorf. Df. und Rgt., N.D. Grfh. Ortsanlage: birnförm. Angerdorf und Rgt. Flur: Gewanne und Gutshlöcke. Name: Adeldesdorf 1266, Adoldestorff 1288, Adolfsdorf 1309, Adelsdorff 1405, Adelsdorf 1415 — Adelsdorf 1555. — Deutsches Kolonistendorf. Erst mgfl., kommt aus Kl. Hain. Nach der Reformation kfl. Lehn. 1587 landesherrlicher Besitz, 1659 wieder Lehn, 1664 Allod. 1896, IV. 1. kommt A. als Bw. zum Remontedepot Kalkreuth (Staatsfiskus). — 1405 „in districtu Haynensi“, 1406 „in dem wichpilde vnde gericht zcum Hayne“. Bis 1543 ObGer. dem Amt Hain, NdGer. dem Kl., dann beide dem Rgt. — 1266, VII. 18. belehnt Mgf. Heinrich Kl. Hain mit „villa“ A. und allen Zugeh., welche „Rulico advocatus de Hain“ verkauft hat. 1288 bestätigt Mgf. Albrecht dem Kl. alle Güter, u. a. A., ebenso die nachfolgenden Mgfn. 1543 sind im Bw. A. 400 Schafe und 30 Stück Rindvieh. 1543, VII. 17. Hz. Moritz verkauft Dr. Georg Kommerstadt u. a. Df. und Bw. A. mit dem Ger. Der Besitz wird durch Zukauf vergrößert. 1587, V. 1. Chrn. Rhsenwetter verkauft dem Kf. Christian I. A. für 9687 fl. 18 gr. 9 S. 1588, I. 31. Hans Matthäus zum Hain verkauft „den Spittelberg“ für 6000 fl. zum Gute. 1621: zum Rittersitz A. gehört ein Garten, Fischhälter und das „Scheferheußlein“. 1644. Der Hainer Amtschreiber verwaltet das Gut, vorher kfl., adlige Diener. 1659, IV. 6. zediert Kf. Joh. Georg II. Wolfen Günther von Carlowitz das Gut und andere Dfr. 1662 ist A. schriftsässig gemacht, „jedoch ohne Auslösung auf Landtagen und anderen Zusammenkünften“. 1664. „Dem Gute wird alle Natur des Lehens gänzlich benommen und in ein recht, wahr und vollkommenes Allodial- und Erbguth verwandelt.“ 1681. Besitzer die Carlowitzschen Erben, 1689 Hz. von Sachsen-Weißenfels, 1690 Ludwig Ernst von Pöllnitz, 1691 Fr. Wilh. von Reichlingen, 1703 George Sch. von Nischwitz, 1756 Dr. Wolf Albrecht Behrißch, 1777 Frau von Schulz geb. von Arnim, 1791 Oberst von Schulz, danach die Familie Claus. 1896 staatlich. — Kirche. 1405, I. 19. „Stephanus Moir canonicus Wurzinensis“ kauft von Joh. Jesir, Pleban in Dohna, den Bischofszehnt in A. Der Propst des Kl. zum Heil. Kreuz bei Meissen hat ihn herbeizuschaffen und teils diesem Kl., teils dem Meißner Dom zu überweisen. 1415 Vergleich zwischen dem Kl. Hain und vorgenanntem Kl. wegen des Zehnten von den wüsten Hufen in A. 1529 Kl. Hain erhält 4 alt β 25½ gr. Steuern im Df. In die Frauenkirche nach Grfh. gepfarrt. — Schule in Folsbern. — Schäferei. 1543: 400 Schafe. 1621 „Scheferheußlein“. 710 „Schafnöser“. — Schmiede. 1826, V. 8. Joh. Glieb. Sauer aus Zabelitz kauft ein Stück Angerwiese zur Anlegung einer Sch. — Teiche. 1472 ein neuer Teich des Landesfürsten „extrendet“ die Klosterfelder. 1621 Fischhälter erwähnt. 1625. Der gr. und kl. Teich gehören dem Amte Hain. — Holz. 1659 das Rgt. erhält 40 Klafter Deputatholz aus dem Schradenwald, bis 1815. — 1644 haben Krieg und Pest alles „verwüestet und verderbet“. Auf dem Rgt. liegen 250 fl. „an Stadt ein Viertel eines Pferdts Ritterdienst“. Das Df. stellt 1 Fußknecht „vff vorfallende Not“. — Größe. 1406: 9 hfn. geben 2 β 6 gr. Landbethe nach Hain. 1587: 10 hfn., 4 Gärten, 3 β 50 gr. Erbzins Mich. Der Richter Alex. Scheffer hat 2½ hfn. 1621: 10 besessene Männer. 1779: 11 Hfr., 309 β Schapung. 1837: 110 Ew.

Anbau, Neuer. Df. im Friedewald, SW. Radeburg, — Der Besitzer des Rgt. Naunhof, Sch. Glieb. Reißsch. gedenkt auf Rgtboden an der Post-, Heer- und Landstraße, ¼ Stunde von dem sogen. Auerhaus, wo geschenkt wird, in der Mitte zwischen Dippelsdorf und Großdobritz eine Schenke und Wirtshaus an einem wü. Flecke anzulegen. Reißsch. hatte trotz Widerspruchs 1795 ein Haus mit Schenke zu bauen angefangen, und zwar auf der sogen. Krauschenwiese (s. Krauschen). Daraus entstand der Neue Anbau. — Berichte hat das Rgt. Naunhof. — Kirche und Schule in Naunhof. — Größe: 11,5 A. = 5,68 ha. 1819: 13 Häuser mit 60 Ew., 1 Ziegelhütte. 1840: ebenso. 1890: 16 Geb., 74 Ew.

B und P

Bärenbruch, Bernbruch, Bärnsdorf, Bernsdorf ist die zu Bauda, Peritz und Görzig gelegene Wü. (?) eines wahrscheinlich im Hussitenkriege (?) untergegangenen Dorfes, jetzt ein zu Bauda gehöriges Torfmoor (Herzog, Sachsens wü. Marken), vgl. auch RG. VII, 189. Urf. läßt sich der Ort nicht nachweisen. Wahrscheinlich hat die eigentümliche Ortsanlage von Bauda zur Legendenbildung Anlaß gegeben. In Kriegszeiten mag der noch jetzt fast 3 km lange und 1 km breite Bruch als Zuflucht gedient haben.

Bärnsdorf. Df. am Promnitzbach, D. Moritzburg. Ortsanlage: Zeilendorf. Flur: Schmale Waldhufen. Name: Bernhardistorf 1309, Bernnersdorf 1420, Bernestorff 1420, Bernsdorff 1422, Bärnsdorf erst im XIX. Jh. — Mgfl. Df. mit 2 Bw., später Rittersitz und Bw. 1513 kauft Hz. Georg den Ort mit Sitz, wird Amtsdorf. Vielleicht ist das Df. eine Gründung Bernhards von Pulsnitz (s. 1309). — Seit 1445 zur Pflege Dresden gehörig, 1587 A. Dresden, später A. Moritzburg, in der Neuzeit Ab. Grfh. — Beide Ger. dem Rgt., später den Ämtern. — Besitzer. 1309, X. 9. Mgf. Friedrich gibt Margarethen, Gem. Bernhards von Pulsnitz, die Lehen über die als „Wiederlage“ gegebenen Güter, darunter B. 1349, XII. 31. „Hermanus Burggravius de Golsin“. 1351. Fridericus de Wachow (Wachau) hat 2 „unbearbeitete“ Hufen in B. 1420, IX. 5. Jan von Schönfeld zu Rödern erhält halb B., das er von Jurgen Peschin (Pieschen) gekauft hat. Hans von Peschin besitzt die andere Hälfte. Die Familie sitzt bis 1447 daselbst. 1440, IX. 10. Barbara, Frau des Bod Wurgewicz, erhält zu Leibgedinge 400 fl. auf Gütern in B. 1441 Caspar Rosenhahn geseßen zu B. 1445 Hans Peschin und Baltasar von Schönfeld haben jeder 1 Bw. in B., dienen mit 2 Pferden. 1447, XI. 11. Hans Klumen kauft von Hans Peschin halb B. mit dem „nydern hoffe vnd forwergke, gericht, stogke vnd galgen“. Hans von Schönfeld erhält den Anfall an diese Güter. 1454, XI. 30. Ditherich Arras kauft den Schönfeldschen Teil, die andere Hälfte hat ihm sein Weib Anna als „Knechteln“ mitgebracht. 1457, V. 11. Gebrüder Ampstorff werden belehnt mit dem niedern Hof und halb B. 1458, V. 23. Ein Lehnbrief desselben Inhalts, aber „Jurge Ruwendorff“, ein Stiefbruder der Ampstorffe, wird als erster Lehninhaber genannt. 1467, IV. 1. Ditherich von Arras hat B. ganz. 1513 kauft es Hz. Georg. 1588 B. ist dem Kf. zuständig, die von Bünau auf Radeburg besitzen „22 hf“. Das Moritzburger Erbbuch bemerkt: Ob. und NdGer., Steuer, Folge usw. dem Amte. — Kirche. 1399 und